

Prix Vision 2013: Altra erhält Spezialpreis

Das Projekt «go tec!» der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) ist mit dem 1. Preis des Prix Vision 2013 ausgezeichnet worden. Mit dem Projekt soll die Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für die Technik geweckt werden.

VON ERWIN KÜNZI

Seit 14 Jahren fördert die Familienstiftung Peyer Projekte in der Berufsbildung. Sie unterstützt mit namhaften Beträgen Personen und Institutionen, die in diesem Bereich mit gezielten, innovativen Vorhaben aktiv werden wollen. Die Stiftung tut dies mit dem Prix Vision, der gestern Abend für das Jahr 2013 im Zunftsaal zum Kaufleuten unter der Leitung von Jurypräsident Jürg Peyer vergeben wurde. Bei der Jury waren sieben Projekte eingegangen. Ernst Schläpfer, Rektor des Berufsbildungszentrums (BBZ) Schaffhausen und Jurymitglied, stellte diejenigen Bewerbungen vor, die nicht ausgezeichnet worden waren, sei es, weil sie noch zu wenig ausgereift sind, sei es, weil ein Beitrag nicht für das Projekt selber, sondern für die Werbung dafür beantragt worden war.

Dann war es an Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel, die beiden Preisträger vorzustellen. Vorgängig ergriff sie aber die Gelegenheit, um auf ein Problem hinzuweisen, unter dem die Schaffhauser Unternehmen schon seit Jahren leiden: dem Mangel an Fachkräften. «Laut den neusten Zahlen haben 31 Prozent der Firmen Mühe, qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Im sekundären Sektor liegt dieser Anteil sogar bei 36 Prozent. Besonders akut ist der Mangel in der Informatik, im Maschinenbau und im Gesundheitswesen», erklärte sie. Der Bedarf könne nicht unbeschränkt durch Einwanderung oder durch

«Es ist entscheidend, dass bereits in der Volksschule die Faszination Technik vermittelt wird»

Rosmarie Widmer Gysel
Regierungspräsidentin

Grenzgänger gedeckt werden, das verbiete sich auch aus politischen Gründen. Darum müsse vor Ort angesetzt werden: «Es ist entscheidend, dass bereits in der Volksschule die Faszination Technik vermittelt wird, dann aber auch alle Anstrengungen unternommen werden, damit die Jugendlichen die Chancen in den Berufsfeldern der Schaffhauser Unternehmen – Hochtechnologie, Elektronik, Physik und Verpackungstechnologie – erkennen und diese auch als Chance für das zukünftige eigene Berufsleben packen», meinte sie.

Genau an diesem Punkt – Kinder schon in der Volksschule die Faszination der Technik näherzubringen – setzt das Projekt «go tec!» an (siehe Artikel auf dieser Seite). Es wurde denn auch mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Die Preissumme von 50000 Franken soll speziell für die Projekte «Technikkoffer», «Technorama Winterthur» und «Technikwoche Lehrlinge/Kantonsschüler» eingesetzt werden. «Dieser Preis wird uns noch mehr Schub geben», sagte Georg Reichmuth, einer der Promotoren von «go tec!», in seiner Dankesrede. «Wir sind stolz, denn das ist eine gute Sache für die Region; wir sind auf guten technischen Nachwuchs angewiesen», so Reichmuth.

Der 2. Preis, dotiert mit 20000 Franken, ging an das Projekt «Digitale Mess-

werkstatt» von Roland Frosini vom BBZ. Mit den Messgeräten, die jetzt beschafft werden könnten, sei es den Lehrlingen möglich, selber zum Beispiel eine Ultraschallmessung einer Schweissnaht vorzunehmen. «Sie können selber aktiv werden; das ist nachhaltiges Lernen», sagte Frosini in seiner Dankesrede.

1963 begannen die Vorbereitungen für eine Organisation, die 1965 ihren Betrieb aufnahm und heute noch, unter dem Namen Altra, aktiv ist und Jugendlichen mit einer Behinderung eine berufliche Tätigkeit ermöglicht.

Diese Arbeit würdigte die Jury mit einem Spezialpreis, der erst zum dritten Mal verliehen wurde und mit 5000 Franken dotiert ist. Jurymitglied Christine Wüscher zeichnete die «unglaubliche Entwicklung» der Altra seit den 60er-Jahren nach. Aus bescheidenen Anfängen biete die Altra heute Ausbildungen in zehn Berufsfeldern und seit 2012 auch betreutes Wohnen an. «Die Altra hat Hunderte Menschen beruflich und sozial integriert», sagte Wüscher, bevor sie zusammen mit Jürg Peyer den Spezialpreis übergab.

«Für ihre Einzigartigkeit und ihren Einsatz verdient die Altra Schaffhausen den grössten Respekt»

Christine Wüscher
Jurymitglied Prix Vision

Auszeichnungen für Technik und Soziales

Beim Prix Vision 2013 sind zwei Projekte und eine Institution ausgezeichnet worden.

VON SASKIA BAUMGARTNER

Beim Prix Vision ging der mit 50000 Franken dotierte erste Preis an das Projekt «go tec!» (siehe Artikel oben). Das von der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) eingereichte Projekt soll dem Nachwuchsmangel in technischen Berufen im Kanton Schaffhausen entgegenwirken. Kinder und Jugendliche sollen möglichst früh und nachhaltig für Naturwissenschaft und Technik begeistert werden. «go tec!» fungiert dabei als eine Art Plattform. Das Projekt wurde im März von der IVS offiziell vorgestellt (siehe SN vom 20. März). Das Projekt «go tec!» will die Schulklassen des Kantons mit Informationen zu technischen Berufen versorgen und verschiedene Angebote zur Verfügung stellen, welche dann mithilfe von «go tec!» realisiert werden. Eines dieser

Angebote ist zum Beispiel der subventionierte «Technikkoffer». Dieser enthält gut verständliche technische und physikalische Experimente. Eine weitere Möglichkeit ist die «Technikwoche», eine Projektwoche, welche die Schülerinnen und Schüler mit Lehrlingen in technischen Berufen in Kontakt bringt. Langfristig soll mithilfe von «go tec!» eine Schnittstelle zwischen den regionalen Unternehmen und den Schulen geschaffen werden.

Die weiteren Preisträger

Platz zwei und ein Preisgeld von 20000 Franken ging an das Berufsbildungszentrum für die von Roland Frosini initiierte digitale Messwerkstatt. Diese soll den Schülern und Lehrlingen optimale Bedingungen für ihre Aus- und Weiterbildung schaffen. Der mit 5000 Franken dotierte Spezialpreis des Prix Vision wurde zum dritten Mal seit seinem Bestehen verliehen. Er ging an die Altra Schaffhausen. Diese Institution setzt sich seit bald 50 Jahren für die berufliche Eingliederung von Jugendlichen mit einer Behinderung ein.



Selbst total technikbegeistert: Thomas Maag (l.) und Patrick Schenk vom Gewinnerprojekt «go tec!» mit einem Experiment des «Technikkoffers». Bild Saskia Baumgartner

Prix Vision 1. Preise der letzten Jahre

2013 Projekt «go tec!» der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS), vertreten durch Thomas Maag, Hansruedi Stör, René Meier und Georg Reichmuth sowie Patrick Schenk von der Wirtschaftsförderung.

2012 «Schaugarten erneuerbare Energien», Christoph Widmer vom Berufsbildungszentrum Schaffhausen.

2011 «Gesucht Arbeitsplatz, aber ...», Lotti und Petito Miscia.

2010 «Stadtrandschule mit Tagesstruktur», Atelier A und Martin Helg.

2009 «Ein Heliostat für die neue Sternwarte», Philipp Riesen und die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen.

2008 «Roboter programmieren in C», Bernhard Machaczek vom Berufsbildungszentrum Schaffhausen.

2007 «Lehrlingsrestaurant Koch & Kellner», Daniel Ciapponi.

Prix Vision 2014 Die Anmeldefrist für den Prix Vision 2014 läuft bis zum 30. April 2014. Weitere Informationen: www.prixvision.ch.



Jurypräsident Jürg Peyer und Jurymitglied Christine Wüscher übergeben den Spezialpreis des Prix Vision 2013 an Richard Rickli, Beat Sturzenegger, Thomas Maier und Gabi Wetter von der Altra Schaffhausen (von links). Bild Simon Brühlmann